Zeitschrift: Archives héraldiques suisses : Annuaire = Schweizer Archiv für Heraldik : Jahrbuch = Archivio araldico svizzero : Annuario

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: 77 (1963)

Artikel: Gesellschaftsscheibe der Scherer und Bader in Zürich, 1534

Autor: Schneider, Jenny

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-746044

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

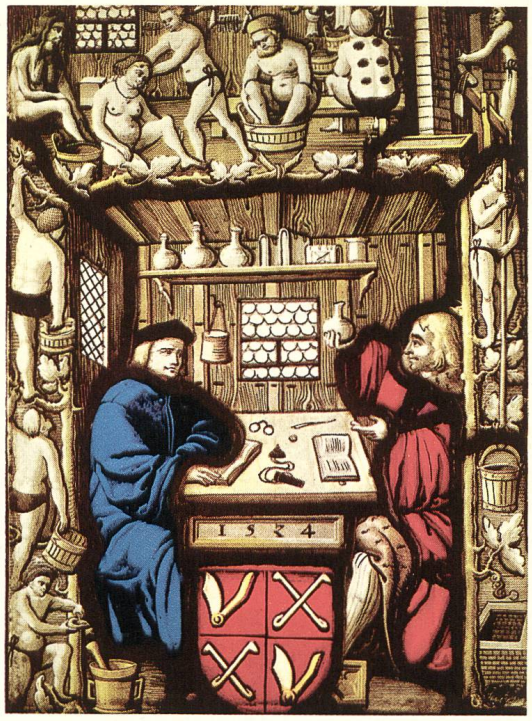
Download PDF: 03.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gesellschaftsscheibe der Scherer und Bader in Zürich, 1534

(Schweiz. Landesmuseum, Zürich, Inv. Nr. LM 12815, 26,7 × 19,4 cm.)

von Jenny Schneider



Der gevierte Wappenschild der zur Schmiedenzunft gehörenden Gesellschaft der Scherer und Bader zeigt im Wechsel je ein Schermesser und ein Lasseisen zum Aderlassen und Schröpfen. Im Mittelbild unterhalten sich zwei Ärzte, an einem Tisch sitzend, auf dem Bücher, Schreibzeug sowie ein Zwicker liegen. Der Arzt rechts hält ein Uringlas empor. Im Hintergrund erkennt man auf einem Brett oberhalb des Fensters weitere Gläser, Bücher und einen Topf, während ein schöner Mörser vorne links am Boden zu Füssen des Arztes steht. Das Oberbild zeigt eine Badestube mit dem Bader, zwei Männern und zwei Frauen, welche geschröpft werden. Auf der linken Seite tragen zwei nackte Männer Wasser in die Stube hinauf während der unterste Salbe anreibt; auf der rechten schöpfen zwei weitere Wasser aus einem Sodbrunnen. Wahrscheinlich wurde das Glasgemälde in das 1534 neu erworbene Gesellschaftshaus « Zum Schwarzen Garten » gestiftet [1]).

Das Glasgemälde ist vom kulturgeschichtlichen Gesichtspunkt aus betrachtet von grosser Bedeutung, sind doch erhaltene Scheiben mit Darstellungen von Ärzten, ihrer Praxis und der Behandlung kranker Menschen ungemein selten. Den weitaus besten Überblick über die zur Medizin gehörenden Funktionen der Bader und Scherer vermittelt uns die Arbeit von G. A. Wehrli, « Die Bader, Barbiere und Wundärzte im alten Zürich », in Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich, 1927, Band XXX, Heft 3.

---

[1] Die Illustration dieses Aufsatzes verdanken wir der Ciba A.G. in Basel.